

Integrative Umweltbildung

Gemeinsam ist besser!

2003 war das Jahr der Menschen mit Behinderungen. Gerade diesen Menschen bietet sich die Natur wegen ihrer außerordentlichen Reize und ungewöhnlichen Formenvielfalt als idealer Lernort an. Die für viele Umweltbildungszentren ungewohnte Zielgruppe stellt UmweltpädagogInnen oftmals vor die Frage, ob sie eine spezielle „Umweltbildung für Behinderte“ anbieten oder die Integration durch gemeinsame Projekte für Kinder mit und ohne Behinderungen fördern sollen.

■ Für den Verein Ökopjekt – MobilSpiel e.V. in München waren diese Überlegungen der Anlass, gemeinsam mit der Freizeiteinrichtung Spielhaus „boomerang“ integrative Projekte zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln und durchzuführen. Langfristiges Ziel war dabei, das Spielhaus für Kinder mit Behinderungen zu öffnen.

Boomerang ist eine typische Freizeiteinrichtung für Sechs- bis Zwölfjährige; am offenen Nachmittagsprogramm beteiligen sich täglich etwa 30 Kinder aus dem Stadtteil. Das Haus ist barrierefrei, die engagierte Leitung, das offene Haus und der Garten bieten sich für integrative Projekte an. Mit Hilfe intensiver Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld wurden verschiedene Einrichtungen angesprochen. Kinder mit und ohne Behinderungen konnten als neue Gäste in das Spielhaus eingeladen werden. Das Interesse an Schulklassenprogrammen ist insbesondere bei Förderschulen sehr hoch, Kontakte zu Schulen für Kinder mit Sinnes- oder geistigen Behinderungen gestalten sich dagegen schwieriger.

Freundschaft und Naturbegegnung

Es konnten zwei Themen gefunden werden, die alle Kinder, ob behindert oder nicht, egal welcher Hautfarbe, Mädchen und Jungen, gleichermaßen interessieren: Freunde finden und in der Natur spielen! Das wollen und das können alle Kinder. Freunde findet man am leichtesten beim gemeinsamen Spielen, Basteln, Werkeln und Kochen, oder wenn man miteinander redet. Das Thema ist dabei nicht ausschlaggebend. Integration kann dann gelingen, wenn berücksichtigt wird, dass

jedes Kind einzigartig und außergewöhnlich ist und dass es als Individuum wahrgenommen, angenommen und gefördert werden will.

Das Spielen in der Natur ermöglicht zunächst einmal Zugänge zu Erfahrungen mit allen Sinnen, zum Beispiel durch das Erleben von Tieren und Pflanzen, Wasser, Erde, Luft und Feuer. Die Vielfalt in der Natur macht einen Lebensraum reich und wertvoll. Auch die Begegnung mit anderen Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, bietet die Möglichkeit, sich über unterschiedliche Lebensstile auszutauschen und fördert so das Verständnis für andere Lebensformen. Kinder lernen dabei Vielfalt als Garant für funktionierende natürliche und menschliche Gemeinschaften kennen und achten. Dabei wird Integration stets als gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben vermittelt.

Projektarbeit im Spielhaus München

Jeweils sechs Wochen lang wurden Kinder aus Grund- und Förderschulen, aus Einrichtungen für Kinder mit seelischen/psychischen Behinderungen und aus Heilpädagogischen Tagesstätten für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten gemeinsam betreut. Das Thema hieß 2003 „Freunde gibt es überall“. In diesem Jahr startete das Projekt „Feuer und Flamme für Wasser, Wiese, Wolken“. In beiden Projekten wurden Spiel- und Aktionsmöglichkeiten zur freien Wahl angeboten. Im Garten bepflanzten die Kinder gemeinsam Beete und legten ein „Naturschutzgebiet“ an. Dicke Baumstämme und Sägespäne schufen im Aufenthaltsraum des Spielhauses eine „Waldatmosphäre“ zum Auf-

führen kleiner Theaterstücke rund um Umweltthemen. Eine blinde Lehrerin und ein gehörloser Radioredakteur zeigten den Kindern, wie sie ihren Alltag meistern. Unter Anleitung eines Künstlers bauten behinderte und nichtbehinderte Kinder aus Holz lebensgroße Figuren, die Freundschaft symbolisieren: Kinder, die sich an den Händen halten, ein Geschenk überreichen oder zusammen Fußball spielen. Darüber hinaus waren die Kinder als Reporter unterwegs, machten Interviews und dokumentierten die Ereignisse mit der digitalen Kamera und am Computer auf ihren Websites. Den Abschluss des diesjährigen Projektes bildete eine dreitägige Hüttenfreizeit mit Kindern im Alter von drei bis 14 Jahren, darunter zwei Kinder mit Behinderungen. Drei Tage in einer einfachen Selbstversorgerhütte in den Bergen mit Holzofen und Brunnen vor der Hütte boten Spielen rund um die Hütte in freier Natur, hautnahes Erleben von Wasser, Wiese und Wäldern außerhalb der Stadt und die Gelegenheit, die im Projekt neu geknüpften Freundschaften zu vertiefen.

Barrieren überwinden

Unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung kann es nicht Ziel sein, die bestehende Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen durch eine spezielle „Umweltbildung für Behinderte“ zu verstärken. Vielmehr sollten im Interesse aller Kinder institutionelle und organisatorische Barrieren überwunden werden. Integrationsarbeit braucht sicherlich einen langen Atem, doch ein fairer Umgang miteinander und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit tragen wesentlich dazu bei, dass die Teilnahme von Kindern mit Behinderungen an Umweltbildungsprojekten selbstverständlich wird.

[Steffi Kreuzinger, Kathrin Meister, Jürgen Forkel-Schubert]

- ▶ Kontakt: Ökopjekt – MobilSpiel e.V., Fon +49/89/7 69-60 25, Fax -36 51, E-Mail oekoprojekt@mobilspiel.de, www.mobilspiel.de/Oekoprojekt
- ▶ Informationen zum Spielhaus boomerang unter: www.freunde.muc.kobis.de, www.wasserwiese.muc.kobis.de
- ▶ Literatur-Tipp: Kreuzinger S., Meister K.: Feuerzauber – Weltenreise: Eine Welt für Kinder. 40 Bausteine für Globales Lernen. Bildung für Nachhaltigkeit in Spiel- und Kulturprojekten. Prokon, München 2003, 104 S., 19,80 €, ISBN 3-932317-13-0

WWW.UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

Datenbank aller Umweltzentren

Das ANU-Netzwerk liefert Informationen über derzeit 1.104 Einrichtungen der außerschulischen Umweltbildung in Deutschland. Wer ein bestimmtes Umweltzentrum sucht, kann dies beispielsweise nach Postleitzahl, Namen oder Ort tun, aber über den Namen eines bekannten Ansprechpartners, den vorhandenen FÖJ-Plätzen oder Zivildienststellen. Sogar eine Suche nach pädagogischem Schwerpunkt, herausgegebenen Materialien oder vorhandenen Gruppenunterkünften ist möglich. Neue Zentren können ihr Angebot unter unserer Dachadresse www.umweltbildung.de mit einer eigenen Homepage vorstellen. Das ANU-Netzwerk bietet einen konkurrenzlos kostengünstigen Auftritt im Internet. Wir freuen uns über eine Nachricht an netzwerk@anu.de.

► www.umweltbildung.de (Link: Umweltzentren)

ANU/UMWELTZENTREN

ANU Bundestagung 2004

Die diesjährige bundesweite ANU-Tagung wird vom 6. bis 8. Dezember als Abschlussstagung des Projekts „Nachhaltigkeitsinitiativen“ unter dem Motto „Umweltzentren als starke Partner“ im Jugendhof Vlotho – Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe stattfinden. Voraussichtlich am 6. Dezember wird in diesem Rahmen abends zur Mitgliederversammlung eingeladen.

► www.umweltbildung.de

ANU gründet Arbeitskreis zur UN-Dekade

Ende Mai berief die UNESCO-Kommission das Deutsche Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014 (BfnE)“. Es soll einen Aktionsplan für die kommenden zehn Jahre entwickeln und eine „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ in Deutschland schmieden. Zum Vorsit-

zenden wurde der Erziehungswissenschaftler Gerhard de Haan von der Freien Universität Berlin und Leiter des Bundesländer-Modellprogramms BLK 21 berufen. Die ANU-Bundesvorsitzende Annette Dieckmann wurde als Mitglied benannt. Auf ihre Anregung hin hat sich in der ANU eine Arbeitsgruppe gegründet, die eine einheitliche Basis und eine gemeinsame Strategie für die Mitarbeit an der UN-Dekade entwickeln soll.

Auf Antrag von SPD und den Grünen (Bt-Drs15/2758) wird der Bundestag im Herbst eine einstimmige Resolution zur Unterstützung der UN-Dekade verabschieden. Das endgültige Programm der UN-Dekade BfnE soll im September und Oktober vom UNESCO-Exekutivrat und der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen werden. Akteure aus allen Bildungsbereichen werden aufgefordert, ihre Ideen für die kommenden zehn Jahre am 2. November 2004 an einem „Runden Tisch“ in Berlin vorzustellen.

► www.umweltbildung.de, www.unesco.de

Licht und Dunkel auf CD

Die ANU Hessen hat eine spannende CD zum Thema Licht und Dunkel erarbeitet: Wie reagieren Menschen in einem völlig dunklen Raum, wenn sie auf unbekannte Dinge oder andere Menschen treffen? Können wir mit Licht Nachrichten versenden und versteht das der Empfänger dann auch? Können Farben täuschen und Rot nicht mehr rot, Gelb nicht mehr gelb sein? Wie bereitet man ein gelungenes Nachterlebnis für Kinder vor?

► Bezug: HeLP, Reiner Mathar, Schubertstraße 60 H15, D-35392 Gießen, E-Mail r.mathar@help.hessen.de, www.anu-hessen.de. Preis: 5,- € inkl. Versand

Technik zum Erleben

Der neuartige Erlebnispark in Niekltz bringt Mensch, Natur und Technik zusammen. Er liegt 50 Kilometer östlich von Hamburg, nahe der Autobahn 24, Anschlussstelle Zarrentin, und ist das ganze Jahr über geöffnet. Er zeigt beein-

druckende Beispiele aus der Bionik, bei der die Natur als Vorbild für neue Produkte dient. So dienen die Gelenk-Konstruktionen bei Spinnenbeinen als Vorbild für den Bau von orthopädischen Prothesen. Ein 15 Meter langes Flügelmodell verdeutlicht die Leistung der Schwebfliege: 15.000 Mal pro Minute schlägt sie mit ihren Flügeln.

► Kontakt: Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft (ZMTW), Fon +49/38843/8 20-0, Fax -19, E-Mail zmtw.niekltz@t-online.de, www.zmtw.de

Umweltbildung in botanischen Gärten

Die AG Pädagogik im Verband Botanischer Gärten behandelte auf ihrer Jahrestagung 2004 im Juni dieses Jahres das Thema „Botanische Gärten – Wahrnehmung der Biodiversität“. Am 17. September lädt die AG zum Thema „Tiere bei botanischen Führungen“ in das Schulbiologische Zentrum Dortmund ein. Informationen über die Aktivitäten der AG können über einen digitalen Rundbrief bezogen werden.

► Kontakt: Arbeitsgruppe Pädagogik, Karin Roscher, Forstbotanischer Garten Tharandt der TU Dresden, Fon +49/35203/3 83 16-01, Fax -04, E-Mail kroscher@forst.tu-dresden.de, www-biologie.uni-ulm.de/verband/agpaed oder www.umweltbildung.de

Umweltbildungs-Netzwerke in der Schweiz

In der Schweizer Umweltbildung spiegelt sich die Mehrsprachigkeit des Landes wider. Entlang der schweizerisch-französischen Grenze ermöglicht beispielsweise das „Forum des outils pédagogiques“ im französischen Jura einen grenzüberschreitenden Austausch. In Weil am Rhein bei Basel arbeiten im trinationalen Umweltzentrum (TRUZ) UmweltpädagogInnen aus den Ländern Schweiz, Frankreich und Deutschland zusammen. Für die ganze Schweiz organisiert das Nationale Forum Umweltbildung (NafU) den Austausch zwischen den Akteuren der Umweltbildung. Daneben gibt es auch ein Forum für nachhaltige Bildung, in dem Akteure aus den

Bereichen Umwelt, Gesundheit und Entwicklung zusammenarbeiten und die UN-Dekade BfnE diskutieren. Geplant ist darüber hinaus für die Westschweiz ein eigenes Netzwerk zwischen Verwaltung, Verbänden und Schulen.

► Aus: Umwelt Bildung INFO Nr.2/2004, Stiftung Umweltbildung (SUB), www.umweltbildung.ch

ackern & rackern

■ Wer gerne Trecker fährt, Tiere füttert oder Gemüsebeete harkt und zugleich mit Kindern arbeiten will, sollte sich an die „Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.“ wenden. Hier gibt es eine Job- und Praktikums-Börse sowie einen Rundbrief, der gerne per E-Mail zugeschickt wird.

► Kontakt: Stephan Hübner, Fon +49/6031/68 05 22, E-Mail stephan.huebner@bund.net, www.bundesarbeitsgemeinschaft-lernort-bauernhof.de

AKTUELLE STUDIEN

Kreativer durch Spiele in der Natur?

■ Unter dem Titel „Kindergärten in der Natur – Kindergärten in die Natur?“ wurde am Institut für Psychologie der Universität Fribourg/Schweiz eine Lizenzarbeit verfasst. Sarah Kiener untersuchte, ob das Spielen in der Natur die Entwicklung der Motorik und Kreativität von Kindergartenkindern fördert. Die Zusammenfassung dieser Arbeit kann unter www.waldkindergarten.ch als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

► Aus: UB-Rundbrief 2/2004, SUB Schweiz, www.umweltbildung.ch

Umweltverbänden fehlt der Nachwuchs

■ Jugendliche schaffen den Wechsel aus dem mehr aktionsorientierten Jugendverband in den überwiegend formal strukturierten Erwachsenenverband immer seltener. Sie gehen dadurch dem Erwachsenenverband regelrecht verloren, obwohl sie eigentlich Interesse zeigten. Der Deut-

sche Naturschutzring (DNR) fordert deshalb in einer Studie einen generationenübergreifenden Dialog und eine Diskussionen über Perspektiven des ehrenamtlichen Engagements sowie konkrete Projekte zur Nachwuchsförderung in den Verbänden.

► www.soerenjanssen.de/lesen/nwf.php

Umweltschutz in der beruflichen Bildung

■ Im Ausland wächst die Nachfrage nach beruflicher Qualifizierung im Umweltbereich. Deshalb haben das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) die Studie „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ erstellt. Sie gibt einen Überblick über entsprechende Konzepte, Strategien, Erfahrungen und Angebote. Zugleich soll der Blick dafür geschärft werden, dass die deutschen Umweltstandards große Beschäftigungspotenziale mit sich bringen.

► Kontakt: E-Mail zentrale@bibb.de, www.bibb.de

Bessere Kommunikation in Umweltbibliotheken

■ Die Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken führte im Mai dieses Jahres den Workshop „Marketing und Kommunikationsmanagement von Umweltbibliotheken“ durch. Der Tagungsreader enthält Leitsätze für die Kommunikationsplanung, Beispiele aus der Praxis verschiedener Bibliotheken und eine Analyse des eigenen Webauftritts. Das Dokument kann als pdf aus dem Internet heruntergeladen werden.

► www.umweltbibliotheken.de

Nachhaltigkeit an der Hochschule

■ Nachhaltige Entwicklung bedeutet Innovation und Chance für den Bildungsbereich Hochschule. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Studie „Hochschulbildung für eine nachhaltige Entwicklung“

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in Lehre und Forschung dient insbesondere dazu, Fachgrenzen zu überwinden. Die Studie listet hierzu eine Vielzahl von Praxisbeispielen auf.

► Kontakt: BMBF, Fon +49/1805/26 23 02, E-Mail books@bmbf.bund.de, www.bmbf.de

NEUE MATERIALIEN

UfU-Themenheft Umweltbildung

■ Das Themenheft Nr. 55 „Umweltbildung“ des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU) stellt erfolgreiche Energiespar-Projekte an Schulen vor. Darüber hinaus enthält es einen Essay über „Bildungspolitische Mythen und die Rolle der Umweltbildung“ sowie ein Interview mit dem Berliner Umweltbildungsexperten Gerhard de Haan. Titel: „Ein Bildungssystem, welches nicht danach fragt, was 2050 ist, ist antiquiert.“

► UfU, Greifswalder Str. 4, D-10405 Berlin, fon ++49/(0)30-49930, E-Mail mail@ufu.de, www.ufu.de

Naturerfahrung – Aufklärung oder Esoterik?

■ Das Forum Umweltbildung führte im Frühjahr die Tagung „Naturerfahrung. Neues aus Forschung und Praxis“ mit großer internationaler Resonanz durch. Brisanz erhielt die Veranstaltung durch die in letzter Zeit verstärkt geäußerte Kritik, die Methoden des Naturpädagogen Joseph Cornell dienen lediglich einer folgenlosen Selbsterfahrung. Aktuelle Erkenntnisse der Neurophysiologie legen vielmehr die These nahe, dass wir die Welt nicht sehen, wie sie ist, sondern wie wir sind. Wichtige Beiträge der Tagung wurden im Heft *umwelt & bildung* 2/2004 „Treffpunkt Natur“ veröffentlicht. Der komplette Tagungsband „Naturerfahrung“ soll im Herbst erscheinen.

► Bezug: Forum Umweltbildung, Fon +43/1/402 47 01, E-Mail forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at, Preis: 5,- €

LITERATUR

Umweltbildung 11mal anders

■ Dieses Handbuch bietet elf erprobte Programme zu ökologischen Schlüsselthemen wie Lebensraum, Vernetzung, Energietransfer oder Nahrungskette für die schulische und außerschulische Umweltbildung in der Natur. Die altersgerechten Programme schicken Kinder und Jugendliche als Schatzsucher oder Naturforscher auf Entdeckungsreise durch Wald und Flur. Sie stellen sie vor Aufgaben, deren Bewältigung neben Wissen auch Beobachtungsgabe, Geschicklichkeit, Fantasie und Teamgeist erfordern. Das Handbuch und die interaktive CD-ROM bieten detaillierte Anleitungen für die Programme, anschauliche Hilfestellungen sowie Materialien zur Durchführung. Sämtliche Aufgaben, Rätsel, Spiele und andere Aktivitäten sind anschaulich erläutert. Im Internet kann notwendiges Material heruntergeladen oder bestellt werden.

Wer den Aufwand der Umweltbildung in der Natur bisher gescheut hat, wird seine Meinung nach der Lektüre dieses Buches revidieren. In überzeugender Weise wird gezeigt, wie Kinder und Jugendliche vor Ort ihre natürliche Umwelt im spielerischen Umgang hautnah erleben sowie Einsichten über das Zusammenleben von Pflanze, Tier und Mensch gewinnen können. Direkt am Lernort Natur vermitteln die Programme mit fächerübergreifenden Aktivitäten den SchülerInnen Umweltwissen und stellen den Bezug zu ihrer Lebenswelt her. Die Grundstruktur der elf Bildungsprogramme ist identisch und umfasst einen mehrstündigen Aufenthalt in einem vorbereiteten Landschaftsbereich, der mit einer vorausgehenden und einer nachbereitenden Phase in der Schule verknüpft ist. Zielsetzungen, Aufbau, Dramaturgie und Ablauf werden für jedes Bildungsprogramm ausführlich beschrieben.

[Vicente Carabias-Hütter]

- ▶ Zielpublikum: 1. bis 13. Schuljahr, Berufsschule, Umweltbildner
- ▶ Gesamturteil: sehr empfohlen
- ▶ Steiner, U., Geissler, K.: Umweltbildung 11mal anders. Ein Handbuch für die Praxis. ökom, München 2003, 303 S., 23,50€/41,20 CHF, ISBN 3-928244-98-1

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



TERMINE

16.–18.09.2004, München (D)

Baummikado – mit Baumstämmen spielen: Entwickeln einer Kletterinstallation im Team.

Workshop für MultiplikatorInnen

- ▶ Kontakt: Münchner Umwelt-Zentrum im Ökologischen Bildungszentrum München, Fon +49/89/93 94 89 71, E-Mail muz@oebz.de

22.–24.09.2004, Laufen (D)

Einstiegstraining Naturinterpretation.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk interpretation

- ▶ Kontakt: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Peter Wörnle, Fon +49/8682/89 63-0, E-Mail Peter.Woernle@anl.bayern.de, www.interp.de

23.–25.09.2004, Wien (A)

TENVORS biennial congress 2004

Bridging Europe, Leonardo Netzwerk. Kongress für Entscheidungsträger im Bereich Nachhaltigkeit

- ▶ Kontakt: www.umweltbildung.at/cgi-bin/veranstaltung/details.pl?id=5388486

24.–26.09.2004, Naturpark Thüringer Schiefergebirge (D)

Hüter der Erde – internationales Festival der Natur- und Wildnisschulen in Deutschland.

Über 40 Workshops

- ▶ Kontakt: Infobroschüre unter Fon +49/36652/3 50 72, www.wildnisschulen.net,

24.-26.09.2004, Kandersteg (CH)

Naturerlebnispädagogik.

8-tägiger Weiterbildungskurs für PädagogInnen

- ▶ Kontakt: Bildungszentrum WWF, Fon +41/31/3 12 12 62, E-Mail service@bildungszentrum.www.ch, www.wwf.ch/bildungszentrum

25.09.2004, Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern/Berlin

Tag der Umweltbildung, Motto: Wildnis

- ▶ Kontakt: ANU Brandenburg, Fon +49/331/2 01 55 15, www.anu-brandenburg.de

30.09.2004, Muggensturm (D)

Energiesparen in Kindertageseinrichtungen.

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen

- ▶ Kontakt: Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Fon +49/711/1 26 28 14, E-Mail kerstin.heemann@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie

01.-03.10.2004, Benediktbeuern (D)

Landart – Herbst – Natur.

Kunst-Pur.Seminar für MultiplikatorInnen

- ▶ Kontakt: Naturschutzjugend im LBV, Sandro Spiegl, Fon +49/9174/47 75 50, E-Mail s-spiegl@lbv.de

14.10.2004, Frankfurt a. M. (D)

Wildnis – hier in Deutschland!?

Bildungskonzepte zur Wildnis im europäisch-amerikanischen Vergleich zwischen therapeutischem Nichtstun und Outdoor-Training

- ▶ Kontakt: Hessische Waldjugend, Fon +49/6694/70 00, www.hessischer-jugendring.de

21.10.2004, München (D)

Bildung für nachhaltige Entwicklung – neuer Bildungsauftrag für ErzieherInnen und LehrerInnen. Workshop

- ▶ Kontakt: Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V., Projekt Nachhaltigkeitsstrategie, Fon +49/30/44 33 91 88, E-Mail annette.littmeier@dnr.de, www.dnr.de

1.10.2004, Hannover

Vom Bittsteller zum Dienstleister – Kooperationen zwischen Umweltzentren und Wirtschaftsunternehmen

- ▶ Kontakt: ANU Niedersachsen, Sylvia Falke-Hory, Hannover, Fon ++49/(0)511/3481283, E-Mail falkehory@aol.com

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de